

ForumMIRO

Im Spannungsfeld der Öffentlichkeit



Berliner Estrel Congress & Messe Center bot ausreichend Platz für die begleitende Fachausstellung.



Das neue Konzept für das Symposium sah mehr Platz für das persönliche Gespräch vor. (Quelle: DAV/hin)

Vom 16. bis zum 18. November trafen sich im Berliner Estrel Congress & Messe Center Fachleute, Entscheidungsträger und interessierte Gäste aus Politik, Behörden, Verwaltung, Planungsbüros, Bildungseinrichtungen und Institutionen zum ForumMIRO. Der Kongress wollte neben einem inhaltlich fundierten Informationsangebote vor allem mit einem neuen Raumkonzept für die Fachausstellung und verlängerten Pausenzeiten für bessere Gelegenheiten zum individuellen Austausch punkten.

Jeder Einwohner Deutschlands benötigt täglich 19 kg Gesteinskörnungen“, betonte Dr. Gerd Hagenguth, Präsident des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO), zu Beginn der Tagung. Alle Menschen nutzen Gesteinskörnungen, wie Hagenguth schilderte, seit sie sesshaft geworden sind. Auch für die Verkehrsinfrastruktur werden enorme Gesteinsmengen benötigt. Am meisten

natürlich für die Autobahn, in der pro Kilometer über 200.000 t stecken. Hagenguth weiter: „Wer sich einer ganz und gar ökologischen Lebensweise verschrieben hat, benötigt Gesteine bei der Benutzung der Bahn – etwa 35.000 t/km Gleisstrecke – sowie für den Radweg (11.000 t/km).“ Selbst für die ökologische Energieerzeugung sind Gesteinsrohstoffe unabdingbar. Allein für das Fundament von Windkraftanlagen werden im Schnitt 1.300 t Gesteinskörnungen gebraucht. Über 95 % aller produzierten Gesteinskörnungen werden deshalb auch seitens der Bauwirtschaft und der Baustoffproduzenten nachgefragt. Ein Großteil davon wiederum fließt in Baumaßnahmen der öffentlichen Hand. Beeindruckende Zahlen, die den Wert der deutschen Gesteinsindustrie und damit auch der Veranstaltung eindrucksvoll unterstrichen

Nur noch Mehrfamilienhäuser

Dass die Sicherung dieser Rohstoffquelle keineswegs gesichert ist, zeigten die Ausführungen von Dr. Harald Elsner, EurGeol, Fachbereich Geologie der mineralischen Rohstoffe, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), Deutsche Rohstoffagentur (DERA). Dabei gehen nicht die Gesteine aus, sondern vielmehr steht die Gewinnungsindustrie im heftigen Diskurs mit der Öffentlichkeit, die komplexe Zusammenhänge mitunter nicht versteht.

„Deutschland ist arm an Rohstoffen“. Dieser oft und immer wieder gehörte Satz entspricht in seiner Einfachheit so nicht der Wahrheit und muss stark relativiert werden“, führte Elsner aus. Denn bei allen Baurohstoffen – Ton, Sand, Kies, Splitt, Gips/Anhydrit sowie Kalkstein – ist Deutschland ein bedeutender Produzent, von Importen unabhängig und verfüge über weitreichende Vorräte. „Wir können uns glücklich schätzen, dass Deutschland so reich an vielen der von unserer Industrie und von jedem von uns persönlich benötigten Rohstoffen ist und wir diese nicht auch noch – wie den Großteil des Erdöls, des Erdgases und der Metalle – importieren müssen“, so Elsner. Man stelle sich vor, die jährlich in Deutschland gewonnenen über 500 Mio.t Körnungen aus Gesteinsrohstoffen müssten in Millionen Lkw-Ladungen ins Land geliefert werden.



Dr. Harald Elsner: „Der Normalbürger weiß gar nicht mehr, woher die von ihm täglich genutzten Rohstoffe stammen und wozu man sie eigentlich braucht. Hier wollen und müssen wir gegensteuern.“